

Erfahrungsbericht

Ein Auslandssemester an der
Stradiņš University in Riga, Lettland
WiSe 21/22

Im Wintersemester 2021/22 habe ich ein großartiges Auslandssemester an der Stradiņš University in Riga verbracht. Auch wenn ein „normales“ Studenten- und Unileben durch zahlreiche Corona-Einschränkungen nicht möglich war, kann ich Riga absolut empfehlen. Die Stadt und das Land haben einiges zu bieten, aber dazu später mehr.

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Die Entscheidung, mich für ein Auslandssemester in Riga zu bewerben, war nach einem Blick auf die Liste der Kölner Partneruniversitäten schnell gefällt. Da ich gerne an eine Uni wollte, an der die Lehre auf Englisch stattfindet, war die Auswahl recht eingeschränkt. Meine Entscheidung für Riga fiel eher aus dem Bauch heraus und da ich das Baltikum als eine mir bis dahin völlig unbekannte Region Europas gerne kennenlernen wollte.

Das Bewerbungsverfahren für die RSU ist alles in allem recht unkompliziert. Die Stradiņš University in Riga fordert keine besonderen Nachweise oder Sprachzertifikate, daher genügt es, sich an die Vorgaben in der Bewerbungsmappe des ZIB Med zu halten. Bei Fragen waren außerdem die Mitarbeiter*innen des ZIB Med sehr hilfreich und auch das Erasmus Büro in Riga ist top. Die Mitarbeiter*innen sind sehr hilfsbereit und bemüht, den Studierenden bei Problemen weiterzuhelfen. Manchmal muss man für eine Antwort auf eine E-Mail etwas Geduld aufbringen, doch wenn es dringend ist, ist das Erasmus Büro der RSU i.d.R. auch telefonisch erreichbar. Außerdem hat die RSU eine übersichtliche Homepage, auf der z.B. das Kursangebot auf Englisch (<https://www.rsu.lv/en/international-cooperation/mobility-programmes/erasmus-incoming-students>) und abgesehen davon auch viele weitere nützliche Informationen zu finden sind. Es gibt keine Mindestanzahl an ECTS Punkten oder Kursen, die an der RSU belegt werden müssen. Daher kann man den Stundenplan relativ frei gestalten und auch während des Semesters sind seitens der RSU jederzeit Anpassungen möglich. Zusätzlich zu medizinischen Kursen bietet die RSU außerdem die Möglichkeit, an einem Lettisch oder Russisch Sprachkurs teilzunehmen.

Nach der Nominierungszusage des ZIB Med muss eine Online Application Form auf der Webseite der RSU fristgerecht ausgefüllt werden. Danach hat man einen Großteil der organisatorischen Vorbereitungen geschafft und kann sich mit dem nächsten Thema, der Wohnungssuche, auseinandersetzen.

Wohnungssuche und Unterkunft

In Riga gibt es verschiedene Möglichkeiten, eine Unterkunft zu finden. Zum einen gibt es Wohnheime der RSU, in welchen Zimmer gemietet werden können. Als ich mich im Juli (Semesterbeginn ist im September) auf Wohnungssuche begeben habe, waren die Zimmer allerdings schon alle vergeben. Deshalb habe ich mich auf die Suche nach einem WG-Zimmer gemacht. Im Nachhinein war ich sehr froh, dass die Dorms schon ausgebucht waren und ich mich für eine andere Unterkunft entschieden habe. Laut anderen Studierenden, die dort

untergekommen sind, sind die Dorms wohl ganz in Ordnung, allerdings befinden sie sich in der Nähe der RSU auf der anderen Seite des Flusses (also etwas entfernt vom Stadtzentrum). Da kaum Unterricht am Hauptgebäude der RSU, sondern in verschiedenen Krankenhäusern verteilt über die ganze Stadt, stattfindet, bietet es kaum Vorteile, in dieser Gegend zu wohnen. Daher würde ich empfehlen, in die Stadtteile Centrs oder Old Town zu ziehen. Hier findet der Alltag in Riga statt, die meisten Studenten wohnen dort und es sind bessere Ausgangspunkte zu den verschiedenen Krankenhäusern (Von der RSU benötigt man mit den Öffis ansonsten schnell mal 1,5h zu einzelnen Krankenhäusern).

Falls man auf der Suche nach einer Unterkunft im Rigaer Zentrum ist, gibt es diverse Facebook-Gruppen, in denen WG-Zimmer und Wohnungen angeboten werden (Riga Student Apartment Market, Riga Apartments and Rooms, The Riga Medical Student Group, ...). Ich habe parallel zu meiner Suche dort das Erasmus Büro nach Tipps gefragt und eine Liste mit Student Residences bekommen. Über diese bin ich letztendlich fündig geworden und habe ein Zimmer in einem Hostel gemietet, das zu diesem Zeitraum alle Zimmer an (Erasmus-) Studenten vermietet hat. Für ein Zimmer im Zentrum in Riga muss man ca. mit 300-350€ inkl. NK pro Monat je nach Lage, Größe und Ausstattung rechnen. In den Wintermonaten können sich die Mietpreise aufgrund der höheren Heizkosten deutlich zu denen im Sommer unterscheiden. Hier lohnt es sich, nochmal nachzufragen, ob diese schon im Preis inbegriffen sind. Allgemein kann man in Riga für verhältnismäßig günstige Mietpreise sehr schöne Zimmer, teilweise in wunderschönen renovierten Altbauwohnungen, finden.

Studium an der RSU

Das Studium an der RSU ging leider erst einmal virtuell los. Die geplante Einführungswoche mit Stadtführungen, Infoveranstaltungen und Pub-Crawls etc. musste coronabedingt leider abgesagt werden. Als Ersatz hierfür wurde ein dreitägiges Online-Welcoming, bestehend aus verschiedenen Vorträgen, angeboten. Auch die Lehre war für den September zunächst online geplant. Da ich im September nur wenige Kurse hatte und zunächst unklar war, wann die Lehre vor Ort starten kann, habe ich mich dazu entschieden, den ersten Monat von Deutschland aus zu absolvieren.

Die klinischen Fächer sind an der RSU überwiegend in Blockkursen organisiert und dauern je nach Größe des Fachs ca. ein bis vier Wochen. Die regulären Gruppen bleiben dabei immer gleich und bestehen aus ca. 10 Studierenden. (Ein Großteil der full-time-students an der RSU sind meiner Erfahrung nach aus Deutschland, Skandinavien oder auch Italien. Kontakt zu lettischen Studierenden hat man über die Uni kaum, da diese i.d.R. nicht im englischen Curriculum studieren). Für uns Erasmus-Studenten gibt es keine speziellen Kursangebote, sondern wir werden je nach gewählten Fächern zu unterschiedlichen Kursgruppen hinzugefügt. Dadurch kann es immer mal wieder zu kurzen Überschneidungen von Kursen kommen. Das war allerdings in der Regel kein Problem, wenn man den Dozent*innen vorher Bescheid gegeben hat.

Mein Semester hat beispielsweise mit drei Wochen Gynäkologie 1 gestartet, danach hatte ich zwei Wochen Derma usw. Wir hatten dabei täglich ca. 2-4-stündige Seminare als Zoom-Meetings. Meistens hatte man vor Kursbeginn online Zugriff auf die Kursinhalte und Vorlesungen und konnte sich dementsprechend für die jeweiligen Themen des nächsten Kurstages vorbereiten (was von manchen Dozent*innen explizit erwartet wurde). Für manche Kurse mussten täglich kleine Hausaufgaben in Form von klinischen Fällen vorbereitet werden, welche im Kurs einzeln abgefragt oder ganz entspannt in der Gruppe

durchgesprochen wurden. Für manche Kurse mussten auch kleine Präsentationen vorbereitet werden. Insgesamt fand ich die Qualität der Lehre sehr unterschiedlich. Je nach Fach und Lehrenden war von top organisiert und super Didaktik bis hin zu planlosen Dozent*innen, die nicht mal das Thema der Kursstunde kannten, alles dabei.

Im Oktober sollte die Lehre endlich on-site beginnen. Für ca. zwei Wochen hatten wir Seminare in verschiedenen Krankenhäusern der Stadt. Patienten durften wir in dieser Zeit leider weiterhin nicht sehen. Aufgrund von sehr stark steigenden Corona-Zahlen zu dieser Zeit, wurde von Mitte Oktober bis Mitte November ein recht strenger, landesweiter Lockdown mit Ladenschließungen, Ausgangssperren etc. verhängt. Also musste nach diesen zwei Wochen die Lehre leider wieder auf Zoom-Meetings umgestellt werden. Auch wenn eine Lehre vor Ort, nach Beendigung des harten Lockdowns im November, durch die RSU unter bestimmten Auflagen erlaubt wurde, haben meine restlichen Kurse leider weiterhin komplett online stattgefunden. Aufgrund dieser Umstände habe ich leider nicht viel vom lettischen Gesundheitssystem und Klinikalltag mitbekommen. Es war aber dennoch eine gute Erfahrung, für ein paar Monate auf Englisch Medizin zu studieren und Kurse mit Studierenden aus allen möglichen Ländern Europas zu haben.

Neben den medizinischen Fächern habe ich mich dazu entschieden, am Lettisch Sprachkurs teilzunehmen. Dieser fand zweimal wöchentlich für ca. zwei Monate statt. Auch wenn man in Riga in den meisten Bereichen mit Englisch gut zurechtkommt, fand ich den Kurs super, da man neben Basics in Lettisch einiges über Land und Leute und lettische Traditionen lernt. Besonders zu Corona-Zeiten, in denen sonstige Kontakte zu Letten leider erschwert waren, fand ich das super. Außerdem ist die Dozentin sehr nett und gibt gerne Ausflugstipps und sonstige Ratschläge rund um Riga und Lettland.

Alltag und Freizeit

Auch wenn Clubs in Riga nach meinen ersten zwei Wochen schließen mussten, Bars, Restaurants, Cafés etc. lange Zeit zu hatten und auch nach dem harten Lockdown ab Mitte November noch zahlreiche Einschränkungen was Freizeitmöglichkeiten angeht geblieben sind, hat mir Riga unheimlich gut gefallen! Riga ist wirklich wunderschön und bietet einen reichhaltigen Mix aus großartiger Jugendstil-Architektur, vielen tollen Cafés, Restaurants, Bars, Museen und vielen Freizeitmöglichkeiten. Riga hat meiner Meinung nach die ideale Größe für ein Erasmus-Semester, da sich vieles im Zentrum abspielt und hier das meiste fußläufig erreichbar ist. Ansonsten kann man als Student relativ günstig die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen und auch Bolt (ein Uber-Äquivalent) ist hier echt günstig. Trotz der überschaubaren Größe hat Riga als Hauptstadt von Lettland einiges zu bieten (besonders ohne Corona-Einschränkungen). In Riga finden normalerweise regelmäßig Festivals, Märkte, Konzerte etc. statt und auch ein Besuch in der Oper lohnt sich. Da Zugfahren in Lettland ebenfalls günstig ist kann man außerdem zahlreiche Ausflüge zu nahegelegenen Nationalparks, Stränden oder Städten unternehmen. Klassiker wären hierbei zum Beispiel Ausflüge nach Jurmala, an den Strand nach Kalngale, Kemeri, Ogre, Sigula, Cesis und vieles mehr. Auch die Hauptstädte der angrenzenden baltischen Staaten sind mit dem Bus gut zu erreichen.

Wer dem klassischen Kölner Winter mit 7 Grad, Regen und Nebel außerdem gerne entfliehen möchte und Schnee und Kälte mag, ist im Wintersemester in Riga goldrichtig. Da es hier deutlich kälter ist und ab und zu auch Temperaturen von ca. -15 Grad erreicht werden, kann man hier wunderschöne Wintertage mit teilweise viel Schnee erleben. Von

Schlittschuhfahren über Eishockey, bis hin zu Eisbaden oder Langlaufen in Mežaparks bieten sich zahlreiche Winteraktivitäten.

Rückblickend hatte ich eine unfassbar tolle Zeit in Riga und habe eine Menge neuer Eindrücke und Erfahrungen sammeln können und internationale Freundschaften schließen können, für die ich sehr dankbar bin.

Auch wenn ich corona-bedingt kein klassisches Erasmus-Semester in Riga hatte und durch zahlreiche Einschränkungen leider vieles nicht möglich war, haben ich und auch die meisten anderen Erasmus-Studenten unsere Zeit dort sehr genossen! Riga ist einfach toll!